

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **257 (1978)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

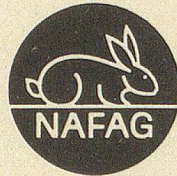
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# NAFAG FUTTER



## IHR PARTNER

für eine erfolgreiche und kosten-  
freundliche Tierernährung.

## NAFAG

Profitieren Sie von unseren unent-  
geltlichen Dienstleistungen!

Nähr- und Futtermittel AG

9202 Gossau SG Telefon 071 85 24 64



ein Begriff  
für modische Tücher  
und  
Krawatten

Huber-Lehner AG, 9050 Appenzell

## Fließendes Wasser im Haus

können auch Sie haben durch  
Anschaffung einer

## DRUCKKESSELANLAGE KIPA

mit selbstansaugender Kreisel-  
pumpe.

Beratung und Kostenvoranschlag  
durch:

**K. SCHWIZER AG**  
**9202 GOSSAU SG**  
Telefon 071 85 22 32

# Pflanzen, die spazierengehen

(Wissenswertes aus der «Unterwelt») von A. Harrer

Die Welt ist ganz anders, als man sie sich vorstellt. Da gibt es immer wieder Dinge, die unverständlich sind, zum Beispiel Pflanzen, die spazierengehen. Nur sieht man sie nicht — ausser im Mikroskop. Sie sehen dort allerdings nicht wie ein Gewächs aus, sie benehmen sich nicht wie ein Gewächs, und ausserdem hausen sie in einer Schachtel. Das tun sie zeitlebens, und wenn sie sterben, so bleibt die Schachtel übrig. Sie ist aus einem sehr edlen Glas, ähnlich dem Bergkristall, blitzend und blank wie dieser und von einer Dauerhaftigkeit, die bei weitem alles übertrifft, was jemals von Menschen gebaut wurde — einschliesslich der Pyramiden und der farbigen Ziegelmauern der 7000jährigen Stadt Ur.

Diese Glasschachteln gehen an Alter sogar über die Gebirge hinaus. Nicht eine der Berg-

ketten, die sich jetzt aus den Festländern emporwölben, ist so betagt wie die Kieselalgen, denn sie stammen aus einer Erdzeit, in der es noch nicht einmal die Steinkohlenwälder gab, die wir als Kohle aus dem Schacht holen, in der nicht ein Kontinent so vorhanden war wie heute und in der ein einziger ungeheurer Ozean, das Urmeer «Thetys», einen sehr bedeutenden Teil unserer Erdkugel einnahm. Es kann sein, dass sogar damals die Luft nicht ganz dieselbe war, wie wir sie kennen. Alles übrige: Land, Wasser, Pflanzen, Tiere, sah jedenfalls grundverschieden aus. Und wer hätte sich im Paläozoikum vorstellen können, dass es einmal so etwas wie einen Menschen geben würde?

Fragt man, wieso eine Pflanze dazu kommt, sich selbst in eine Schachtel zu sperren und mit ihr herumzuwandern, so erhält man eine sehr vernünftige Antwort. Sie heisst: lebensnotwendig. Diese Notwendigkeit der Lebenserhaltung zwingt alle Geschöpfe zu ununterbrochener Tätigkeit und Daseinsverbesserung.

So arbeitet also auch die kleine Kieselalge. Auch sie ist etwas Gewordenes, nicht etwas Gewesenes. Sonst gäbe es nicht an 6000 Arten von solchen Schachtelbewohnern, die recht verschiedene Gestalt haben, aber niemals nackt sind, sondern stets in einem Gehäuse sitzen. Ein Grossteil dieser Gehäuse ist schiffchenförmig. Ein Gramm guter Erde kann an 50 000 dieser Glasschachteln enthalten.

Sie ruhen nicht. Manche tun es zierlichen Schlittschuhläufern gleich. In dünnen Erdkanälen gleiten sie so flink dahin, dass eine, die «Navicula» heisst, in dem Bruchteil einer Minute einen Zentimeter bewältigt. Sehr lebhaftere andere Erdkieselalgen «machen» schon in 12 Sekunden einen Zentimeter. In der Schachtel und mit der Schachtel.

Wir wissen alle, dass Glas durchaus keine gewichtlose Materie ist. Die Kieselalge hat darum eine für ihre Verhältnisse ganz gehörige Last zu schleppen. Herumwandern

**kronberg**   
**bahn**

## Wanderparadies im Sommer

Herrliche Aussicht auf Alpen, Mittelland, Ostschweiz und Bodensee — Viele gefahrlose Wanderwege vom Gipfel nach Urnäsch, Schwägalp, Weissbad, Appenzell, Gonten und Jakobsbad.

## Skiparadies im Winter

Leistungsfähiger Skilift auf dem Gipfel (800 Pers./Std.), herrliches Skigelände über der Nebelgrenze, schneesicher — 7,5 km lange Standardabfahrt — Schussabfahrt nach Jakobsbad — Im Bergrestaurant günstiger Skifahrerlunch — Neuer Skilift Jakobsbad-Lauftegg — Eigene Skibob-Abfahrten.

Der 1663 m hohe Kronberg ist erreichbar mit der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg — acht Minuten Fahrzeit — Talstation direkt bei Haltestelle Jakobsbad der Appenzeller Bahn und an der Staatsstrasse (grosser Parkplatz) — Für Gesellschaften und Schulen Preisermässigungen — Günstige Abonnemente.

**Willkomm!**

**Chönd zonis!**

Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg Tel. 071 89 1289